

Nachdem wir vor kurzem über Wohnheim und Patenschaftstreffen berichtet haben, wollen wir heute weitere Aktivitäten bei unserem Sambhali-Aufenthalt ergänzen.

Besuche der Empowermentzentren

Der Hauptaugenmerk bei unseren Besuchen liegt natürlich auf den von uns geförderten Projekten: dem Wohnheim und den Patenschaften. Aber selbstverständlich interessiert uns auch, wie sich die einzelnen Empowermentzentren entwickeln. Govind Rathore, der Leiter des Trusts, lässt es sich nicht nehmen, uns persönlich herumzuführen.



So bewundern wir die Stick- und Nähkünste der Frauen, beobachten den Englisch- und Matheunterricht der Volunteers und staunen über die Konzentration und den Eifer der Mädchen und Frauen alles zu lernen, was ihnen angeboten wird.

Und wir stossen mitten in die Trainingsstunden für den Tanzwettbewerb, der in der folgenden Woche stattfinden soll (s. Women's Day). Wir können uns nur wundern und die Frauen bewundern: auf engsten Raum bei mind. 40° und einer Luftfeuchte, dass uns schon im Sitzen der Schweiß ausbricht, werden mit großem Ernst die Schritte geübt, die Choreographie optimiert, Drehungen wiederholt, die Wassergefäße auf dem Kopf balanciert. Und für uns steigt die Spannung, wie das dann wohl auf einer viel, viel größeren Bühne und vielen Zuschauern klappen wird.

Setrawa

Natürlich lassen wir es uns nicht nehmen, das Heimatdorf der Mädels aus dem Wohnheim zu besuchen. Bereits die Fahrt ist bei indischem Fahrstil ein Erlebnis, obwohl wir einen recht europäisch fahrenden Chauffeur haben. Traditionsgemäß machen wir einen kurzen Halt in dem Dorf, das für seine Pakoras berühmt ist und geniessen im Weiterfahren aus dem Zeitungspapier dieses knusprige Fettgebackene aus Kichererbsenmehl und Zwiebeln - mit Chili sehr gut gewürzt

In Setrawa angekommen werden wir bereits von den Frauen erwartet, die derzeit neben Englisch-, Hindi- und Matheunterricht mit viel Freude einen Nähkurs machen. Damit können sie direkt etwas anfangen, wenn sie z.B. Kleider für sich oder Nachbarn nähen können und so ihre Haushaltskasse aufbessern.

Aber wir schaffen es auch, uns auf Englisch zu unterhalten, zu hören, was ihnen Freude macht, warum sie hierher kommen.



Manche berichtet stolz, dass ihre Tochter im Wohnheim in Jodhpur wohnt und dort die Schule besucht. Wir glauben das sofort, denn die Familienähnlichkeit ist unübersehbar - ein Foto muss her!



Eine besondere Wiedersehensfreude haben wir dann noch mit Nisha. Wir kennen sie aus 2012, als sie - 10jährig - als eine der ersten von hier ins Wohnheim übersiedelte, manchmal von Heimweh geplagt, aber eine eifrige und ernsthafte Schülerin. Seit Sommer ist sie ihren Eltern gefolgt, die nach Gujarat übergesiedelt sind, weil der Vater dort eine bessere Arbeitsstelle fand. Ganz stolz berichtet sie, dass sie nun eine English Medium Klasse besucht (Anm: dort werden alle Fächer auf Englisch unterrichtet, im Ggs. zur Hindi Medium Schule) und dort gut mitkommt. Wir freuen uns darüber sehr, zeigt es doch, dass die Schule in Jodhpur, die die Wohnheimmädchen besuchen, eine sehr gute Ausbildung bietet und der viele Kontakt mit den Freiwilligen ihr Englisch auf einen guten Level gebracht hat.

Women's Day

Es läuft wieder typisch indisches! Eine Woche vor dem Women's Day fragt die staatliche Erziehungsbehörde an, ob Govind Rathore nicht etwas für den Women's Day veranstalten könne. Und er kann! Dank guter Beziehung haben VIPs trotz der Kurzfristigkeit zugesagt, die Stadthalle ist gemietet, zahlreiche Zuschauer sind erschienen und ein Programm ist auf die Beine gestellt: jedes Empowermentzentrum beteiligt sich am Zeichen-, Henna- oder Tanzwettbewerb.



Die Produkte des Nähzentrums werden ausgestellt und die Produktherstellung live demonstriert - ebenso wie eine Vorführung der Selfdefense-Gruppe.

Juroren der Wettbewerbe sind die eingeladen VIPs, die auch später die Preise verteilen. Damit die europäischen Freiwilligen auch aktiv beteiligt sind, singen sie „We shall overcome“ - zum Erstaunen aller Zuhörer auf Hindi!



Und wir sehen begeistert, was aus den Tanzproben geworden ist - angetan mit wunderschöner, farbenfroher, glitzernder Kleidung und viel Schmuck werden erstaunliche Tänze auf der Bühne vor einer voll besetzten Stadthalle dargeboten - bes. für uns Europäer ein echter Augenschmaus.



Zum Abschluss noch ein Gruppenfoto mit der Hausmutter und den Mädels des Wohnheims.

Und dann heißt es:

phirে lौलेंगे

auf wiedersehen

- hoffentlich im nächsten Jahr!

